

Der Volkswirt Martin Gück ist Geschäftsführer des ökumenischen Basisnetzwerks Kairos Europa. Er koordiniert den deutschen Zweig der internationalen Zachäus-Kampagne und wird über Hintergründe, Forderungen und bisherige Wirkungen der Kampagne sprechen.



DESIGN STATT DESASTER: WIE ÖKOSOZIALE TRANSFORMATION GELINGT. WEGE IN EINE ZUKUNTSFÄHIGE MODERNE

Vortrag / Gespräch mit Dr. Bernd Sommer, Soziologe, Flensburg

**Mittwoch, 24. November 2021, 19 Uhr
Zoomkonferenz**



Die heute vorherrschende Wirtschaftsweise hat zu einem historisch einzigartigen Niveau des gesellschaftlichen Wohlstands geführt. Massenkonsum, stetig wachsender Ressourcen- und Energieverbrauch sind aber zugleich wesentliche Ursachen für den menschengemachten Klimawandel und andere sozial-ökologische Krisen.

Offen ist nicht, ob sich eine Transformation vollziehen wird, sondern vielmehr, ob sie von den Verhältnissen erzwungen wird oder ob sie von Menschen gezielt gestaltet werden kann. Kurz, ob Transformation by design or by disaster erfolgt. Doch wie ist es möglich, moderne Gesellschaften zu transformieren? Der Vortrag des Flensburger Transformationsforschers und -vordenkers (Buch gemeinsam mit Harald Welzer) zeigt, wie Transformation gelingt, und diskutiert anschauliche Beispiele für eine gesellschaftliche Transformation unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit.

Anmeldung

Für alle Veranstaltungen Anmeldungen bitte an winfried.kaendler@ekhn.de.

Der Link zu den Zoomkonferenzen wird kurz vor der Veranstaltung zugeschickt.

Für die Präsenzveranstaltungen muss ein 3G-Nachweis vorgelegt werden. Achten Sie aber bitte auf aktuelle Informationen auf den Webseiten der Veranstalter und in der Presse, falls doch alle Veranstaltungen online stattfinden müssen.

Veranstalter

Darmstädter Netzwerk für politische Bildung:

Evangelische Erwachsenenbildung, Volkshochschule Darmstadt, Katholisches Bildungszentrum nr30, AStA der Hochschule Darmstadt



Evangelisches Dekanat
Darmstadt-Stadt



Weitere Informationen

Volkshochschule Darmstadt
Martin Frenzel
06151-132788, martin.frenzel@darmstadt.de
www.darmstadt.de/vhs

Katholisches Bildungszentrum nr30
Sabine Gahler
06151-20963, nr30@bistum-mainz.de
www.nr30.de

Evangelische Erwachsenenbildung
Winfried Kändler
06151-1362430, winfried.kaendler@ekhn.de
www.evangelisches-darmstadt.de

Die Reihe ist finanziell gefördert von der Erwachsenenbildung der EKHN, der Vortrag von Felber durch die Heinrich Böll-Stiftung Hessen und in Zusammenarbeit mit Gemeinwohlökonomie Hessen / Regionalgruppe Darmstadt

Anders Wirtschaften – anders leben! Wie ökosoziale Transformation gelingt



**Veranstaltungsreihe
von September bis November 2021**

Gemeinsame Veranstaltungsreihe des
Darmstädter Netzwerks für politische Bildung



Evangelisches Dekanat
Darmstadt-Stadt



Anders Wirtschaften – anders leben! Wie ökosoziale Transformation gelingt

Unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert sich rasant, die wirtschaftlichen, sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Folgen dieses Wandels sind noch nicht absehbar. Soziale Spannungen und Verwerfungen nehmen weltweit zu. Und der Klimawandel bedroht das Leben und die Welt, wie wir sie kennen. Menschen reagieren oft skeptisch bis ablehnend auf Veränderungen. Dabei gibt es keinen anderen Weg, unsere Gesellschaft umzubauen, damit diese Welt eine lebenswerte Welt bleibt. Wie aber kann eine Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft gelingen, die überzeugend, sozial und ökologisch verträglich ist?

Dieser Frage widmet sich unsere gemeinsame Netzwerkreihe. Themen sind u.a. das Ende der Wachstumsideologie, der sozial-ökologische Umbau des Kapitalismus, eine gerechte, faire Weltwirtschaftsordnung und das Zukunftskonzept der Gemeinwohlökonomie.

VOM ANFANG UND ENDE DES KAPITALISMUS. WARUM DIE KLIMAKRISE BEDEUTET, DASS WIR UNS VOM WACHSTUM VERABSCHIEDEN MÜSSEN

Vortrag / Gespräch mit **Ulrike Herrmann**,
Wirtschaftsredakteurin der tageszeitung, Berlin

Mittwoch, 29. September 2021, 19 Uhr
Zoomkonferenz



Alle reden von der Klimakrise, aber konkret ändert sich fast nichts. Dieses Scheitern ist kein Zufall, denn die Klimakrise zielt ins Herz des Kapitalismus. Wachstum ist nur möglich, wenn man Technik einsetzt, Energie verbrennt. Die Industrieländer müssen sich also vom Kapitalismus verabschieden, obwohl er segensreich war, massenhaften Wohlstand ermöglicht hat. Doch jetzt ist grünes Schrumpfen angesagt, weil sonst eine Heizeit droht, die ganz von selbst dafür sorgt, dass die Wirtschaft zusammenbricht. Aber wie soll man sich dieses grüne Schrumpfen vorstellen? Das beste Modell ist, so die bekannte TAZ-Journalistin, ausgerechnet die britische Kriegswirtschaft von 1940 an, in der Ara Winston Churchills.

BRAUCHEN WIR EINE ÖKOLOGISCH-SOZIALE WIRTSCHAFT?

Vortrag / Gespräch mit **Prof. Dr. Rudolf Hickel**,
Wirtschaftswissenschaftler, Bremen

Mittwoch, 6. Oktober 2021, 19 Uhr
Zoomkonferenz

Die Vorstellung, selbst durch ein qualitativ genanntes Wirtschaftswachstum künftig Wohlstand zu sichern, ist ökonomisch naiv, ökologisch zukunftsgefährdend und sozial unverantwortlich. Voraussetzung für fundiertes gesellschaftlich-politisches Handeln ist ein neues Wirtschaftsdenken. Nicht die Entfesselung der Märkte, sondern der ordnungspolitische Mix aus dem Handeln des demokratischen Staates, der Nutzung der sozial-ökologischen Markteffizienz und das Probieren neuer Formen des gemeinnützigen Wirtschaftens steht im Zentrum des Vortrags des bundesweit renommierten Wirtschaftsforschers.



GEMEINWOHLÖKONOMIE. EIN NEUES WIRTSCHAFTSMODELL FÜR DIE NACH-CORONA-ZEIT

Vortrag / Gespräch mit **Christian Felber**,
Aktivist für Gemeinwohlökonomie, Wien

Mittwoch, 27. Oktober 2021, 19 Uhr
voraussichtlich
Volkshochschule Darmstadt, Justus-Liebig-Haus



Die Gemeinwohlökonomie gilt als alternative Wirtschaftsordnung zu Kapitalismus und Kommunismus. Sie versteht sich als ethische Marktwirtschaft, die statt auf Gewinnstreben und Konkurrenz auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation setzt. Erfolg wird nicht an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit einem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft. Diese Vision des Wiener Wirtschaftsreformers und Vordenkers der Gemeinwohlökonomie betrifft alle Lebensbereiche. Im Blickpunkt steht, anhand praxisnaher Beispiele, wie wir selbst an der Gestaltung einer enkeltauglichen Wirtschaft mitwirken können.

ÖKOROUTINE. VERHÄLTNISS E ÄNDERN, DAMIT SICH UNSER VERHALTEN WANDELT

Vortrag / Gespräch mit **Dr. Michael Kopatz**,
Umweltwissenschaftler, Wuppertal

Mittwoch, 3. November 2021, 19 Uhr
voraussichtlich Das Offene Haus, Rheinstr. 31



© Julia Sellmann

Befragungen zeigen, dass sich fast die gesamte Bevölkerung mehr Engagement beim Klimaschutz wünscht. Doch geflogen wird so viel wie nie zuvor. Kollektiv wollen wir den Wandel, individuell möchten nur Wenige den Anfang machen. Es ändert sich wenig, weil sich die Menschen benachteiligt fühlen, wenn sie „allein“ auf den Flug oder das Auto verzichten oder sich einschränken. Appelle haben nicht bewirkt, dass sich unsere Routinen ändern. Unternehmen und Konsumenten sieht Michael Kopatz grundsätzlich überfordert: Routinen ändern sich durch Veränderungen im Umfeld. Kopatz zeigt in seinem bildreichen, eindringlichen Vortrag: Wir können nachhaltiger leben, ohne uns tagtäglich mit Klimawandel oder Massentierhaltung befassen zu müssen. Der Wandel zur Nachhaltigkeit kann sich verselbständigen, wenn wir die Strukturen etwa in Form von Standards und Limits ändern.

FÜR EINE GERECHTE WELTWIRTSCHAFTSORDNUNG! DIE ZACHÄUS- INITIATIVE DER WELTWEITEN ÖKUMENE

Vortrag / Gespräch mit **Martin Gück**, **Volkswirt**,
Heidelberg

Mittwoch, 10. November 2021, 19 Uhr
voraussichtlich Kath. Bildungszentrum nr30,
Nieder-Ramstädter Str. 30

Die weltweite Zachäus-Kampagne setzt sich in Bezug auf die biblische Geschichte von Zachäus für soziale und ökologische Steuergerechtigkeit ein, befasst sich vor allem mit der zunehmenden Ungleichheit innerhalb wie zwischen Staaten sowie der Klimakrise und diesbezüglich der Kohlenstoffschuld(en) des globalen Nordens gegenüber dem globalen Süden. Die Kampagne stellt eine gemeinsame Initiative des Ökumenischen Rates der Kirchen, des Lutherischen Weltbundes, der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen und des Weltmissionsrates dar.